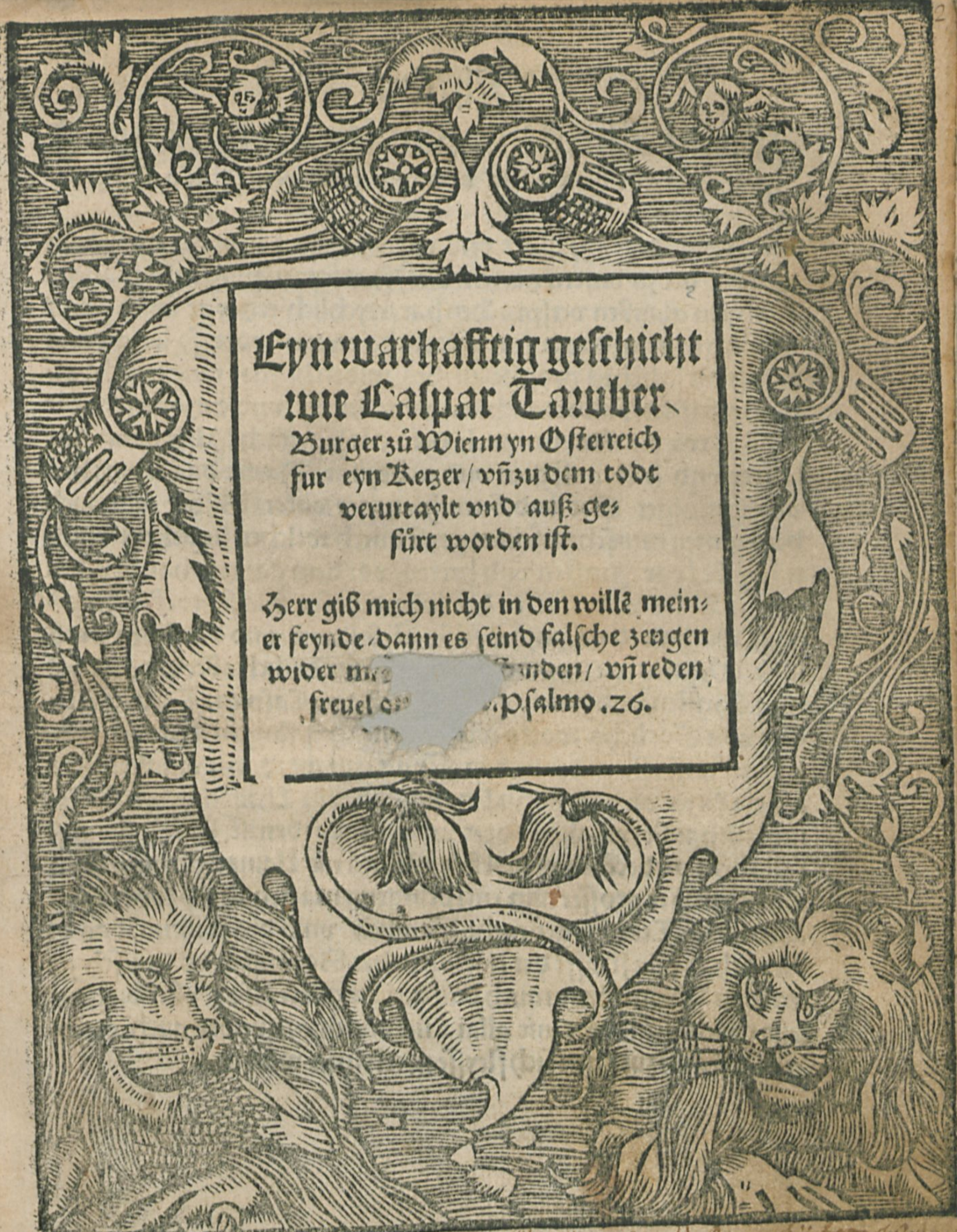


B
621

20 km







**Eyn warhafftig geschicht
wie Caspar Taruber
Burger zu Wienn yn Osterreich
fur eyn Ketzer / vñ zu dem todt
verurtaylt vnd auß ges
für worden ist.**

Herr gib mich nicht in den willē mein-
er feynde / dann es seind falsche zeugen
wider mich / vñ redē / vñ reden
freuelich. Psalmo .26.



*vil. Ep. 17. vñ 18. Sup. 11. p. 252. alt. Haupt der Franzosen
vñ 18. p. 15. Análme 13. an d. Chronicon Mellicanep. 57. l.*



Ihesus.

Allen Christen wünsch ich gnad vnd
fried / von got dem vater / vnd vnserm herren Ihesu Christo.

Gebenedeyt sey Gott vnd vater vnser seligmachers Ihesu
Christi / der zu vnsern tzeiten / das / so er seynen jünger vñ allen /
so yhn in glauben versprochen hat / reichlich erzeygt vnd gibt /
nemlich in dem / das er sein götlichs ewigs wort / so lang vnns
durch die falschen propheten / des widerchristen iünger nicht als
leyt gefelst / sunder auch vndergedruckt / vnd entzogen / wider
umb (wie die Sonnen nach der verlossenen nacht) lest ganz klar
lauter vnd hell / auffgeen vnd ercheynen / Ja nit das allein thut
vnser gnediger Got vnd barmhertziger vater / Süder gibt auch
dem armen menschen seinen geyst durch welchen sie gelernt vnd
gestärckt / vor Fürsten vnd herren / vor dem ganzen hauffen des
wid erchristis vnd pforten der helle / durffen vnerschrocken die gö
tlich warhait / die Christus selbs ist / bekennē / vnd das leben drob
lasse. Welches wir / wiewo [redacted] / sunderlich aber in dem theē
von Christen vnd martyr [redacted] zeugen / Casparn Tarober seh
Der von Götlichs worts weg [redacted] auch gefangen / darnach wñ
gefenccknuß offte zu der widerruffung ermant / darzu vnuberroüde
als ein ketzer verdampt / zu letzt auch in einer Christenlichen bekāt
nuß enthaubt / vñ also todter verbrent worden ist. Weyl aber auß
sollichem verdeckten vrtayl bey etlichen nit klaine ergernuß / denn
Christen aber grosser nutz entspringenn mag / hab ich solchs auß
Lateinn in Teutsch gebracht Nemlich vmb des willenn / das di
Blindthait (ein strafft der götlosen) der Sophisten vnd falsch ge
iarten zu Wienn / darzn auch das gericht gottes / so er vber die geen
lest welche sein wort / nit allai nit annemen / sunder auch verfo
gen / vñ auß zutilgen sich fleyssen / erkennen werden.

Ein urtail gefelt wider Caspar Taruber

Burger zu Wien/etwo nachfolger der Lutherischen secten.

In disen fragstückē vor vns beschehen zwischen vnserm Kamer
procurator eines tayls anklager/vnnd Casparn Taruber gefragten
antworter/des andern tayls/dero dingen so geschehen/gehandelt/
vñ wider gehandelt/darauff wir mit demütiger eer erbietūg ersucht
worden sein/wie es dann die sache erfordert mit andern gleich bewes
ger vñ stende. Als mit angerufftē namē Christi zu gericht ist vñ
Auch allain got vñ sein gerechtigkeit vor augen haben/auß aygner
berlikait/des hochwürdigen herren Herrenn Johansen vñ Keuelles
Bischoffen zu Wienn/Auch etlicher Doctore der heyligen geschriffte
vñ Recht spechern vns in der sachen sunderlich beysitzund/Welche
vns mit gutten rath vñ gunst/ernstlich zugeben worden sein Der
kunden/offenbaren/vñ wöllen/durch diß vnser haubt vrtail/das
Casper Taruber/vñ wegen etlicher seiner gotlosen ketzerischen/ver
kerten/vñ yrrigen sentenzen vñ opinion/die er helt in vnserm glau
ben/zu verdammuß seiner seel/vñ zu grosser ergernuß seiner nechste
mitbröder/wider das gesatz gottes/warheit der geschriffte auch lieb
des nechsten größlich gesund. habe/vñ darauff mit eyner gnugs
samen straff/die ime zu hyl/die andern aber/zu einem gutten bey
spil geraichen sol nach geystlicher auffsatzūg zu straffen. Nach dem
er vor aller Litis contestatiō/das ist/vor aller recht fertignuß willig
vñ frey/auch mit kainen gewalt noch zwang getrungen vñ als
er selbs bekent/auß kainer forcht & bewerūg seines gefals oder straff
bewegt/folliche sein mainung/als vor gesagt/zu widerruffen vñ
vernainē/vñ in die schoß der kirchen vñ yrer waren nachfolgung
wider zukern berayt gewesen ist/vñ noch sein wil/vñ die mutter
der kirchen vor einem bekerten jr schoß nit zu schleußt/süder vil mer
ist sy gewondt/die sundt noch zelassen denen/die gnad begern/Vñ
des wegen/auch wir den selben Caspar Taruber/die vor gefragten
ketzerischen vñ bösen articfeln vñ opinion/nach gewonten brauch
der kirchen zu widerruffen vñ verlaugen gestatten wöllen/als vñ
wir zu disem nachfolgenden vrtailn/maß vñ gestalt im geben vñ
verlayhē in gutter hoffnūg eines bessern lebens vñ andren vrsachē

die vns billich bewegen / dar durch im zu geben wirdt / solliche sein le-
rung zu widersprechen vnd verlaugen.

¶ Zum ersten / verorden wir / das gemelter Caspar Tarober offenbar
vor aller menig des volcks / drey Sontag / oder sunst drey hochzeyt-
lich feyertag nach einander volgend / in der pfarrkirchē sant Stes-
fans als bald ein prediger sein Sermon zum volck volendt hat zu-
hant auff die kanzel steygen / vnd da herab mit heller vnd verstens-
diger stūm / sag vnd bekē das er vorhyn vñ in handelūg diser frage
ein langzeyt in der opinion vñ summe gewesen sey / das vnter der ges-
talt des prots vñ weins / nach der Cōsecrierung des priester nicht
sey & war leyb vnd das war plut Jesu Christi / dan Christus sey von
dē vater ein geyst außgangen / vñ also widerumb ein geyst zu dem
vater kumen Sölchs vndersteet er sich auß dem. vi. capitel Joānis
offēbar zu bewerē. Zer nach aber / so er vor gericht vor vns erschin-
nen / ist er mit veterlicher vnd gütiger ermanung / vō vns vnd vnsern
beysigern der sachen besser / vnd mit warhafftiger leer vnder wissen /
Also do Christus nach seiner vrtend zu den betrüben vnd forcht-
samen iunger / die do maynten / sie sehenn einen geyst / nie on vrsach
gesagt hab. Sehet meine füß vñ h / dan ich selbs bin es Greiffe
vñ sehet dan der geist hat weder fl. h noch bain / als ir mich sehet
habenn. Vnd zu Magdalena sagt er Greiff mich nich an Auch zu
dem vnglaubigen Thomas sprach er Leg herein deine finger / vnd
sihe mein hendt / vnd halt her dein handt vnd leg die in mein seyten
re. Der gleicher thet er auch do er durch verschlossene thür eingieng
vnd zaigt den iungern hendt vnd seytē. Auch do die zwen iunger in
Emaus wanderten vnd Jesus gieng mit inen auff der strassen. So
sie aber hyn ein kamen / haben sie in erkant / do er das prot gebrochen
het Der gleichē geschach / do er von dem stuck visch vnd honig flaz-
den aß / vnd den iungern auch mit ailet. Zum letzten do er mit auff-
gehebt henden genn hymel fur. Welche geschicht alle offenbar an-
zaygenē / das Christus nit ein geyst / sonder im warhafftē cröper auff-
gefarē sey. Darumb gmelter Caspar schedlich geirret hab / die we-
Matheus / Marcus / Lucas / vñ Paulus ein lerer der hayden / in der
Beschreybung des abentmols öffentlich anzaygen / das da der war-
hafft leyb / vñ das warhafft plut / zu speyß vnd tranck gegeben sey.

worden. Auff sollich's sich Casper Tarober irrig bekennen sol / vnd
hynnach geloben / alle ding in disem articel / mit der gemainen Kir-
chen mit gelaubig zu sein / vnd in keinerley weyß daran zweyffeln.
¶ Zum andern / solt der selbig Casper Tarober an gemelter zeyt vnd
stat / sagen vnd bekennen / das er biß her vnd offt / vor manigen
menschen beyden weyß vnd man auch vor vns gehalten vnd bestet
hat / das die seggen spruch / so in der Kirchen beschehen / nichts werde
noch nutz sein / dan man leß sunst in der heyligen geschriffte vñ keiner
Benediction / als vñ der Deuteronomij am. xxviij. Welche alle creas-
tur einmal von Got entpfangen haben. Vnd nach dem als er auß
Euangelischen vnd andern geschrifften vñ vns verstandē hat das
auch Christus vnser hayland gebenedeyt hat / nit allain seine junger
do er geen hymel fuer / Sander auch / wie Marcus vnd Lucas klar
anzaygen / das er vor vnd nach seiner vrsend das prot gebenedeyt
habe. Darumb auch die Kirchen auß grosser vrsach / sollich Bene-
diction allzeyt / zu kinder tauffen vnd andern heyligen dingenn ges-
braucht hat vñ noch pflegt / welche wir auch sehen mit dem zaychē
des heyligen creutz vnser's herren Jesu Christi groß krafft haben in
den teuffelischen besessenen vñ andern teuffels gespensten. Darumb
solt gemelter Tarober solcher seggen brauch krafft vnd wurckung /
mit der heyligen Kirchen gelauben. Vnd als langer lebt in grossen
eeren halten. Dergleichen auch hat er von den kertzgen / so man got zu
lob verbrant vnd von allen yren brauch nichts gehalten. Den irfall
soler verdamen vnd mit aygner stym verdampt bekennen.

¶ Zum dritter: wie woler offt das Seggeir widerprochen hat. So
er aber nun mit vil orten der heyligē geschriffte vñ derweisen ist soler
das Seggeir gelauben vnd hynsuran mit der recht erlichen Kirchen
also halten.

¶ Zum vierdenn: Die weyler sich offt berümbt hat vor menigklich
das er eben so wol ein priester sey / als ein eyder priester ist. Vnd sich
sollich's zu beweren auß der ersten Epistel Petri vermessen hat. Nun
aber so er es anders lernt auß dem Buch Exodi. Auch auß den Epi-
steln Pauli vñ gemainen brauch der Kirchen / soler sich bekennen ver-
damlich geirret haben / vnd solich irfall widerruffen vnd verlangen.
¶ Zum funfften: als er biß her gehalten / vnd noch in gegenwertiger

¶ iij.

fraghelt vnd glaubt / das ein mensch zu keiner andern Beicht ver-
pflicht sey / dann wo ein Bruder wider den andern handelt / sich zu er-
kennen / als dan ist ein yeder schuldig dem zuuergeben / der sich bekens-
net / das ist allain die Beicht auß dem Euangelio / darzu ein Christ
verpflicht ist. Nun aber so er vnderweisen / deren dingē die Matheus
vnd Johānes schreiben / vnd von zeyt der ansenflichen Kirchen / als
durch handweysung bis auff die zeyt gelernt seind worden / nemlich
die Beich dem Priester billich zuthun / das auch die selbig im Euan-
gelien gegrundet sey. Welche auch als lang er lebt mit wortten vnd
wercken zu recht gesatzter zeyt von der Kirchen / als ers dan schuldig
ist / halten sol.

¶ Zum sechsten / hat er das surpit Marie vnd der heyligē bißher nit
gehalten / sunder vnnutz geacht. Aber hernach so er mit vil argumē-
ten / vnd der heyligē geschriffte zeugnuß erinde. t ist / sol er widerumb
Bekennen / das er wider vnser gemayne mütter die Kirchē / vñ iren ge-
brauch geirrt haben / Vnd hynsuran glauben das die heyligē auß de-
lieb (wie Paulus sagt) die nimmer abfelt / mit grosser Begir / der le-
bendigen hayl begen / vnd mit steten gebet von got bitten ic.

¶ Zum sibenden / sol er seinen irsal offentlich bekennen / in dem / das er
die schlüssel der Kirchen / gamain / auff man vnd weyb gleich geura-
taylt hat.

Beschlußred.

¶ Zum letzten / Nach dem wir erfahren haben / das Caspar Tawber
Lutherische Bücher gehabt / auch wie er einen eygnenn Tractat ges-
schriben habe / vnd die weyl es wissentlich ist das solche Bücher vnd
tractat / mit vil vnbill cher Bezeicht / auch vol seind aller lesterlichen
schendtwortten / auch mit manigfeltigen Ketzeren / vnd geferbten
irsalen Befleckt / Darumb wir sie auff's feur verschaffen / vnd zu ewi-
gen fluch verurtaylen.

¶ Sölliche all vnd yetzliche irsal sol vorgenanter Caspar Tawber
widerrüffen / vnd verlangen / nach laut der zeteln / so wir ym selbs zu
Teutsch vorgeschribne verfaßt habne bey peen vnd straff im geyst-
lichen recht angezaygt / wider die felligen Ketzer / vor langst außgans-
gen. V. Nicht destweniger auff das die bösen irsal mit welchen die

unschuldigen hertzen von den gefragten leren verfürst seind worden
mit vngestraftt bleyben. Vnd auff das der offft gemelt Tauber von
wegen der ergernuß / vnd gotlosen leren die er geihan vnd anßges
preyt hat / vergabung vnd gnad von Got erlangen mög / das auch
wir einzaygen eines warenn büßers in ym erkennen mögen / Legenn
wir ym auff vnd wöllen mit disem vnsern vrtail / das er die nach fol
genden drey Sontag / nach disem widerruff vor der kirchē thuir &
grosser kirchenn sant Steffans / allweyl man den Gottes dienst der
Messen helt / mit kleglich bekleydet / mit einem strick vmb den halß
gebunden / mit vnuerdecktem haubt / vnd parfuß mit einer binnens
den kerzen in seiner handt steen sol. Auch sol er die nechst vorgeendē
Freitag in wasser vñ prot fasten / vñ an yetzlicher derselben fastags
drey arm person speysē. Auch sol er auff ein ganz Jar von dem tag
der außrüffung vnd gesteltem vrtayl in einem kercker büß thun / vñ
alhie sein aygen sundt bewaynen.

¶ So er nun dise alle vnd yetzliche stuck warlich vnerdicht vnd on
widerfal volbracht hat / Als dann erst wöllen wir in würdig schetzen
der Absolution / vnd der vereynigung / sunst aber in Kainerley / weysß
So er aber dise stuck zuuerbringē / saumig würde / widerspreche oder
aber zu voriger ketzerey vnd in xlii wider viele / Als dan on all weyter
vrtail wöllen wir / das er ein ketzer geacht vnd gehalten sol werden.
Auch darneben legen wir im auff / ob gemelten Caspar Tauber / vñ
dem Durchleuchtigen Fürsten (das wir dan seiner Durchleuchtig
kait / als es billich ist zu geben) so ferr begnad wurde / mit einer straff
zeytlicher gütter / vñ villicht wider die Turckē zebrauchen / Doch sol
solchs geschehen on nacht ail seines lebens / oder on proscription / dz
ist verbietung der stat / oder landē / für welche straff er in stat / oder
in lande / wo vnd er wandert / oder zu hauß sitzt seyn leben lang / ein
zaychen des Creutz / wie wir im des ein form geben öffentlich / das er
von allen gesehen werde / tragen sol.

¶ Vber solchs alles sprechenn wir nichts besterweniger / vñ vñd bes
schliessen sentenzlich mit diser geschriffte vñ verkünden es im namen
gottes / das gefragter Caspar Tauber / versallen sey aller expens / so
auff die handlungē ist gangen / Welcher Tay wir vns zu seiner zeyt
vorbehelten.

Wie nach volgent die Artickel welche die
Hochgelerten vnd geystlichen erdicht / vnd dem ob gemelten
Caspar Tarober fur geschriben / im druck außgeen lassen
vnd als die irrigen zu widerruffen gebotten et c.

Ich Caspar Tarober Burger zu Wienn / Bekenn vnd thu Kunde
aller menniglich demnach verscheynen tagen der Durchleuchtigst
Großmechtigst Fürst vnd herr herr Ferdinand / Prinz in Hispania
Erzherzog zu Osterreich etc. mein gnedigster herr vnd landtfürst
mich in gefencknuß hat lassennemen das mir rechtlich in beysein
des Hochwirdigen herren / herr Johann Bischoffe zu Wienn / vñ
desselbigen Official / vnd des Statrichters / vñ etlich treffentlich der
heilygen geschriffte vnd der Rechten Doctorn / artickel den heilygen
Christenlichen glauben betreffend / so ich gesagt / gelert vnd glaubt
hab / furgehalten worden sein / welche zum tail ich in anfang der sel
bigen rechtfertigug als fur war vñ gerecht hab wollen halten. Aber
nachfolgends bin ich veterlicher vñnd Christenlicher weyß ermant /
vñ durch die heyligē geschriffte auch Christenliche vernunft vnder
wissen vnd bericht worden / also das ich frey vñ williglich vngenöt
vnd ungetrengt / von der selben meinung gestanden vnd gewiche
bin / Also der gestalt wie hernach volgt.

Der erst artickel.

Idemnach ich lange zeyt gehalten hab / das vnder der gestalt des
brots vnd wein / nach des priesters consecrierenden worten nit sey der
war leyb / auch nit das war plut Christi / dan Christus vñ dem vater
außgegangen sey als ein geyst / also sey er zu dem vater wider kört als
ein geyst / deshalb er hie nit leyblich sein künde / vñ hab mich deshalb
auff den text Johānis am. vi. wollen grundē. Das ich aber darnach
bin vnderricht gütigkilch durch das heylig Euangeliū / vñ sunder
das wort Gottes / wie die drey Euangelistē / als Mattheus / Mar
cus / vnd Lucas / auch Paulus beschreybē / das dar war leyb vnd das
war plut / des herren Ihesu Christi in dem letzten nachtmal seine
lungern gegeben / vñ also in disem Sacrament des altars begriffen
werdt / des ich hiemit offentlich Bekenn / vnd also mein / irfall / wider

ruff / vnd zu ewigen zeyten widerrufft / vnd Bey meinem gethanen
ayd also verlaugent haben wil.

Der ander artickel.

¶ Zu dem anderen / demnach / Bishervorvil menschen in diser meiner
rechtfertigung ich offte / die seggen / so man Benedictiones nēnet / vers
acht vnd nichts darauff gehalten hab / vñ vermaint es sey kein ans
derer seggen / dan wie der Deuteronomij am. xxviii. begriffen vñ vers
schriben sey / Bin ich doch mit 8 warhait der geschriffte / veterlich vñ
in aller gūte durch ob gemelt Doctores vnderichte / das auch 8 herr
Jesus Christus, nit allain seine iunger / sunder auch vor vñ nach der
vrstendte / das prot gesgent hab / Das auch von der zeyt der Zwelff
poten / die Christenlich kirch vnd der selbigen diner / durch die seggen
die bösen feindt / vnd der selbigen gespenst / außgeworffen vnd vers
triben / auch durch die gesegnten geschöpfft / die menschen im glau
ben vor vbel verhüt / vnd die bösen feindt tegilch vertriben werden
Vnd das ich vnbillich das kerzen brennen veracht / die weyl es zu
lob vnd eer gottes / von der heyligen kirchen so vñ got dem heyligen
geyst regiert wirdt / geschicht.

Der dritte artickel.

¶ Zu dem dritten als dan ich gehalten hab es sey kein Seggeir / Bekēn
ich das ich des widerspils / auß der geschriffte erlernt hab auch hier
ein wilich halten / was die Christenlich kirch hinein gehalten hat.

Der vierdt artickel.

¶ Zudem vierdten / Als ich mermals offentlich gesagt / wie das ich
gleich so wol ein priester sey wie ein anderer geweichter priester. hab
ich geirt / dann die geschriffte des heyligen zwelffpotenn Petri die ich
fur mich genumen / ein andern verstandt hat.

Der funfft artickel.

¶ Zudem funfften / demnach ich gehalten hab / das kein Christen
weyter schuldig sey zubeichten / dann so ein Bruder sundet wider vnd
gegen dem anderen / solle er bekennen sein sunde / gegen dem er gesun
det hat. Vnd aber solch newmainung nit mer allein wider die heys
B

Alle Euangelia vnnnd Breuch der heyligen Christlichen Kirchen / sumt:
der auch wider güet. Christenliche ordnung vnd vernunfft ist / dero:
halb ich offentlich hiemit mich bekenn / das ich geirt hab.

Der sechste artickel.

¶ Zudem sechsten / als ich hieher das surpit. Marie vnnnd ander heyl:
igen nit gehalten / wider die anzaygung der geschriffte vnd haltung
gmainamer Kirchen wider ruff ich hiemit dise irtung / vnd versprich
das ich hynfur Christenliche ordnung halten wölle.

Der sibent artickel.

¶ Zum sibenden / Demnach ich die schlüssel der Kirchen an irem ge:
brauch gemain yederman weyß vnnnd man gemacht hab / wider ruff
ich hie auch den selbigen puncten.

Beschlußred.

¶ Vnd als ich etlich Bücher von dem vordampfte Ketzer Martinus
Luther wider Kayserlich Edict vnnnd S. D. als meins gnedigisten
Landt fürsten außgangen Mandat Behalte / auch selber ein aygen
Tractat geschriben vnnnd in den selbigen vil schmach vnd schandt /
auch vilfeltig verdampft Ketzerey vnd irtung begriffen / dardurch ich
vnd and. Christglaubig vnder dem schein des Euangelij / von aller
göttlicher vnd anderer gehorsame / zu allerley vbel vnd leichtfertigkeit
wider Got vnd vnser seel hayl verfürte wordē seind / so gelob vñ
versprich ich / das ich hynfur meinū leben lang / keiner sollichen ver:
dampfte Bücher / klain oder groß lesenn oder halten / auch obgedach:
te irtung vnd alle verdampfte Ketzerey nit predigen / außsprayten / Bes:
schirmen wil / wo ich aber das wurde vbertretten / das alsdann nach
vermug der rechten / ich vñ meiner weltlichen oberkeit / als ein ober:
wunder Ketzer gestrafft werdenn muge. Des alles bekenn ich in anges:
sich der Kirchen / mit disem bruff / den ich also mit meiner aygē handt
wider schreyben hab.

Nun wirdt kurzlich begriffen wie er
sein kampf vñ Christlichē streyt / mit dem.
Sophisten volbracht hat.

¶ Nach dem der frum Caspar Tauber / die Christlich freyhait offte vnd vil / mit wortē vñ wercken / als ein rechter Christ bey den volder christen erzaygt vñnd verfochtē hat / ist er von dem widertayl dem gewalt vbergeben / vnd allen vmb des wort gottes willen / gefencklich an genummen worden.

¶ Als er aber einzeyt lang solliche gefenckunß gedultiglich erlitten het / haben / der Bißhoff mit seinen Beysitzern mitler zeyt / vil in der gefenckunß mit offte gemeltenn Tauber haimlich gehandelt / wie sie in von seinem Christlichem furnemen abwenden möchten. Aber er von got geleert / hat im den besten tayl außerswelt / vnd bey dem wort gottes blyben / Bitterlich auch vnerschrocken gestritten / vñnd also auff das endt verharret / Dann er durch den geyst Gottes gelernet / mocht er weder durch dornug / noch durch schmaychlerey oder süsse wort / von dem Euangelio gezogen werden.

¶ Weyl aber Tauber also verharret / vñ durch Kayn furschlag der reysfenden wölff / die mit schaffs klaydern bedeckt / in zu verführen geflissen / vberwunden mocht werden / haben sie selbs vñnder einander rath geschlagē / vñ inen selbs redt vnd antwort geben / vñ also diß vor geschribens vrtayl vñnd widerruff gemacht / Dem (als sie vermainen) Caspar Tauber nach kumen wurde.

¶ Damit aber sollichem irem vrtayl vnd falschen furnemen genug geschech / must der offte genant Caspar Tauber am tag vnser libenn frauen geburd / auff sant Steffans Kirchhoff / vor meniglich erscheynenn / die articel zu widerruffen / die durch den druck außgangen worden.

¶ Zu der stundt nun so der Chormaißer prediget / wurde er in mitler prediget durch den Richter vnd seine diener / auff einen hobē predigstul (welcher im auff ob genantenn sant Steffans Kirchhoff auffgericht vnd berayt was) gestellet. Er stand aber da selbs stillschweigend vñ gedultiglich vor allem gegenwertigē volck / so lang biß in der gemelt Chormaißer / zu sprach vñnd sagt. Tauber. Euch ist

wissentlich / warumb auch vnser Durchleuchtigster Großmechtigster Fürst vnd herr / Herr Ferdinandus / Prinz in Hispania / Erzherzog zu Osterreich zē. mein gnedigster herr vnd Landtsfürst / da her gestellet hat / on zweyffel / zu widerruffen die articke / so hie vor euch ligen / dem wöllet nun gnug thun vnd nach kumen.

¶ Nach solcher ermanung hub der frum Christ seine augen zu Got gen gymel vnd sprach. Ir allerliebsten in Christo / Got der almechtig wil nicht / das dem menschen zuschwer burden auff gelegt werden als er anzaigt Hieremie am. xij. capitel. Darumb ist mein pit an euch alhie versamelt / vnd pit vmb gottes lieb wille / ein Vater vnser zu betten / damit der almechtig ewig got / die so in dem warhafftigen Christlichen glauben sein / zu beleyben vnd vorharren bestette. Dise aber so nicht erleucht sein / noch erleucht werdenn in Christo Ihesu vnserm herren. So er solchs redet / mochtet es der Chormeister / als ein feindt der warhait nie leiden welcher als er neben dem Tauber auff einem andern predigstul stund / ist im in sein red geplazet / sprechend Tauber / ir seyt nit zu predigen / sunder zu widerruffē da her gestellet. auff solliches antwore Tauber / mit senfftem hertzen vnd wortenn / sprechend. Mein herr / ich hab euch lang zu gehört / so hört mir nun ein klains zu. Auff das sagt der Chormeister mit zorn. Euch ist solliches zu reden nit befolhen / sunder redet vñ lest herab / was euch fur geleyget ist Der Tauber sprach zum volck. Ir allerliebsten / man hat mir ein geschriffte fur gehalten vnd zu gestelt / darumb ich ein widerruff thun sol. Nun gib ich dem Ferdinando / meinem gnedigstem herren vnd Landtsfürsten kein schaldt / wann er ist nit am Rechten gefessen. Dergleichen auch der Richter nit mer gethan / dann als vil er von ampts wegen hat thun müssen

¶ Ich bin nun etlich vil mal ersucht wordē / durch die hernach folgenden so am Rechten wider mich gefessen sein / Als Johann Bischoff zu Wien / Probst vnd Dechant da selbs. Doctor Ulrich Kauffmā Official alhie Doctor Faber vō Linda / des Cardinal vō Rom Doctor. Der Doctor von den weisse brüdern. Doctor von dē Angustinern. Doctor Camers von mindern brüdern. Doctor Krabel vñ Doctor Kylber / als die höchsten Theologi von 8 hohen Schul da selbs. Der Chormeister hie gegenwertig. Vnd drey Notarij genädte.

Herr Lienhart / Matthes / vnd Jacob / in summa sechzehen gewest
aller die mit mir in der finstere gehandelt haben / vnd mich genötige
ich sol ein widerruff thun / sunderlich den ersten articel vom Sacra-
ment des altars / welchen sienach irem gefallen erdicht vnnnd gesetzt
haben daruber mich falschlich bezihen vnd ein ketzergescholten / vñ
haben mich doch in dem allerwenigsten durch die heiligenn schrifte
nit bewisen noch vberwunden. Ich bin auch dises articels das Sa-
craments halbe so der heylig Johānes am. vj. capitel beschrybt fur
ein ersamen Rath erfordert vnd erschynen / in beywesen erwer Choro-
meister (vñ andren so darzu verordent gewest / vñ mich des articels
halben mit disputacion genugsamlich verantwort hab / wie dan ein
ersamer Rath von Wienn Brieff vnd sigel verfertiget / gegeben vnd
gen Nürnberg gesendt habē / vñ verhoff ein ersamen Rath werdet
dar o bsein damit yr Brieff vñ Sigel gehalten / vñ nit ein loch dar
durch gestochen werdet. Darauff ich euch allerliebsten (wie yr ver-
sammelt seyt in Christo) yr wöllet mein zeugen sein / das ich der arti-
cikel kein nich bestee / wie sie mir die fur gehalten / vnnnd auff legenn
wollen Vnd klag es abermal / das sie mich schelten einen ketzergescholten
verführer vnd haben mich doch durch die heilig geschrifte nit vber-
wunden / sunder sie haben mit mir in der finstere gehandelt / sein selbs
ankleger / verhörer / / vnd vrtayler gewest / vnd haben yres gefallens
mit mir gehandelt / das ich mich auff das höchst beschwer / Erbeue
mich noch zu verantworten vor vnpartheischen vnnnd vnuerdeckts
lichenn Richteren / Vnnnd Apillier hie offentlich fur das heylig Rō-
misch Reich / das sie mir da selbs Richter erwellen / vnd mir alsdā
genugsamen verhör zu gelassen werde / So wil ich mich in allen arti-
cikel / so ich bezücht wirdt / verantworten / recht geben vnnnd nemen.
Wirdt ich durch die heylig schriff / vberwunden ader vngerecht ers-
funden / so wil ich darumb leyden / was mir das Recht auff legt.
¶ Zwischen diser wort hat im der Chormeister vil eingeredt / vñ zu
mermalen ge sagt / Er sol sollich rede vnderlassen / er werdt sein sach
damit nit gut machen / er sol reden was mit ym verschafft besolhen
vnd auff gelegt ist worden / dann was er vil wesens vñ aufred wöll
machen die weyl er doch sich selbs mit seiner aygnen handschriffte
vnderscriben hab.

¶ Dar auff Tarober gesagt hat/es wirt sich erfinden/vñ man wirt
es noch wol sehen werden/wie ich mich vnderschrübenn hab/Auch
het er gern mer anzaygt/Aber Chormeister fur vnd fur mit grossen
vnwillē geredt/ vnd vil mal verschafft hynwegt zufuren./in kurz
weyter nit reden lassen. Der sich Tarober gegen mēigklich auff das
höchst beschwert hat/vñ mit runden worten herauß gesagt/kainen
Artickel/so im auff gelegt/widerruffenn wölle/allain zween/der ich
dann auch nit gestee noch schuldig bin. Der erst/das ich vñ der mut-
ter gottes nicht gehalten sol haben./beschicht mit vnrecht. dan kein
mensch sollichs vñ mir nie gehört hat. Zum andern das sie mich
zeyhen/wie sie ketzerische vnd Lutherische Bücher bey mir gefunden
sollen habē/gestee ich nit/dan ir Chormeister wist/das sollichs bey
mir nit gefunden ist wordē. Darauff Chormeister geantwort. Habt
ir doch selbs ein Büchlein gemacht/das ketzerisch ist/vnd darin vil
schentdung der oberkeit gewesen. Antwort Tarober. Ich gestee das
ich ein Büchlein gemacht hab aber nit ketzerisch.

¶ Also wolten sie in weyter nit reden lassenn. vñ die Gerichts die-
ner sprachen im zu/er solt von der sun oder predigstul herab trettens

In dem selben iren vnd des Chormesters grossen vnwillen/hat
Tarober gesagt. Ich bezeug hie vor mēigklich/das ich durchauß
nichts widerruff/dan wie ir mich vor gehört habt/zeich mich des fu
das heilig römisch Reich/darzu ich Appellier vnd zu Recht steem
wil. Nach dem stig er vom predigstul/vnd sagt meine feindt habē
mich allenthalben vñ geben/vnd ich mag nymer reden.

¶ Also füert man in grossen vnwillen widerumb in die gefenck-
nuß/alles mit gewalt doch hat er vil schöner Christlicher red vnter-
wegeun than. Es lieff auch das maist volck mit im hynwegt. Aber
der Chormeister schry man solt da bleyben vnd zu horen/dan er ver-
laß (mit vil verblümpenn wortenn) die artickel/sie im auff gelegt
hettenn zu widerruffenn.

¶ Nachmals auff den zehenden tag Septembris ist Caspar Tarob-
er/vñ die sibendte stundt vor mittag/ans dem kornert hurn/der
Burgerlichenn gefencknuß/in das Augustiner Closter/mit des Bur-
germeisters auch des Gerichts diener gefürt wordē/alda versamelt
sein gewesen/alle die/so in vormals zum widerruffenn verurtailt habē

Vnd noch mer etlich Doctores vnd schrifft gelert zu sinen genummen.
Auch Burgermeister Richter vñ die meisten des Raths zu Wienn
Jederman verhofft / es solt ein offne verhör mit dem Tarober vnd
den schrifft gelerten gehalten sein worden / als red vnd widerred. vñ
sich der artickel so er vnbillich bezichtiget / verantwort haben / als ja
billich wer gewesen. Aber der Tarober stillschweygent vnbesragt vor
ynen gefessen on allen Beystandt.

In dem ist auff gestanden ein Procurator / im geystlichen Rechte
Licenciat / welcher genanten Caspar Tarober als ein Ketzer / vñ vnge
horsamen der Kirchenn / erstlich im Latein nachmals Teutsch gleich
förmig anklagt yn vnbesragt.

Nach diesem anklagen ist der Official mit einen zettel herfur kumen /
den Sententz / so sie vber yngefelt / habē / Lateinysch verlesen vnge
ferlich in Teutsch dise nachfolgende maynung gewesen. Wie mit
Recht vñ vrtail erkant von in sey worden. etlich artickel so Caspar
Tarober gehalten Ketzerisch vñ wider den glauben gewesen / vnd im
auffgelegt sollichs zu widerruffenn / wie er dann angenummen / zu ges
sagt vnd mit seiner handt vnderscriben dem volgzützun / vnd sol
licher widerruff Beschehen solle in auff den tag vnser frawen geburt
vergangen / vor mēniglich an der predig / aber anff seinem angefan
gen irsal / vnnd Ketzerey Bestanden / vnd nichts widerruffen wollen /
Von sollicher vngehorsame wegen erkennen sie hie mit Recht den
Tarober für ein offentlichen verdampften Ketzer / vnd als ein vnge
horsamen der heilygen Christenliche Kirchen. Daranff ein welscher
Notari dem gemainen volck / vmbesteende / gesagt / sie sollen zeugē
diser vrtayl sein / do murmeltē die herren vnd klanfleut / mit sambt
andern Beysteenden volck / vnd sprachen. Was sollen wir in gedencf
sein / oder waruber sollen wir zeugknus geben / Wir haben ewer vrs
tayl nit verstanden / weyl irs in Latein geredt vnd gefelt hat / als sy
auch Tarober selbs nit verstanden. Hieranff giengen die schrifft ges
lerten all darvon. So bald hat in der Statrichter in sein gewalt ges
nummen / vñ schlug ym ein prezen (das ist ein eyssen) an die zwo hend
zu verschliessen.

Also saß der frum Christlich Tarober gebunden / yr Ketzer must er
sein / vnd des tods würdig / vnd wardt zu kainer antwort nie gelassē

welches hertz wirt auß solcher vn gerechtigkait nit bewegt / welcher
kan nit erkennen was das fur leüt sein die also richten / Sie hört nie
mans die schrift / Sie wirdt der irtumb durch kein geschriffte anges
zigt yr aller stin ist / widerruff widerruff / oder du must als ein ketzer
sterben. Also ist er durch vn mit gewalt zum todt verurtaylt wordē.
¶ Nach dem redt auch Tarober / vnd sprach. Lieben Brüder / ich bit
euch vmb gottes willen yr wöllet auch mein zeugenn sein / nit allain
hie sander auch bey dem almechtigē got / das sie mich also felschlich
vnd verborgen verurteilt haben / weder ich noch ir habe all yr red vn
hädlung vstandē. Darzu sehet ir auch wol das sie mir kein artickel
surgelegt haben / Mir leicht gewest (mit gottes gnaden) auß göt
licher geschriffte mich zu verantworten / vnüberwunden / ja auch vn
verhöret muß ich verurteilt sein. Wenn jr achtzig tausent weren der
Doctores / so könden oder möchten sie mir nichts angewinnē / weyl
das wort Gottes auff meiner seytē steet. In der tünckel haben sie
mit mir gespilet / Sie schamen sich jr handelung / darumb hassen sie
das liecht vber dem wort wil ich verharren / streben vn genesen. Sie
wöllen mich auch zwingen vnd legen mir mit vnwarheit auff das
ich nicht geredt hab. Ich het gemaint sie solten auß ketzern Christē
machen / so wöllen sie auß mir Christenn vber mein willen vn on alle
mein bekenntnuß ein ketzer machen. Got hat mich also gelernt / dar
umb muß ich sterben.

¶ Nach dem wardt er in das scherger hauß ga furt. Vnd eben so er
hyn ein wil geen / wendt er sich zum volck vn spricht. Jr lieben Brü
der vn Kaufleüt / schreybers in alle landt / das man mit dem Caspar
Tarober so vnchristlich handelt / vn an im so gar ein vnredliche that
Begeet / damit gesegen euch Got. Es was aber in disem allen der wi
der christlich hauff nit benüget vn ersettigt / sunder gedachten mit Be
gir Got vn sein außewelten noch höher zu verschmehen vn lestern
Darumb der gotloß hauff / münich vnd pfaffen / außgaben / vn ein
geschrey im volck machten / wie Caspar Tarober im scherger hauß
im selbs mit einem protmesser drey stich geben het / vn wurde deshal
ben hart hyn ge eer müst steeben. Sehet zu sagten die gotlosen / das
seind die Ritterlichen / Lutherischen / Euangelischen leüt / die / so sie
sehen / das sie vberwunden sein / verzweyffeln sie / vn bringē sich selbs

umb das leben auff das sie nit dem hencfer zuteyl werde / so sie doch
vorhin ymer schreyen. Ich wil verbrinnē, ich wil mich stamen lassen
Ich wil mich erdrēcken lassen. Sölches vñ der gleichen mer gabenn
die feindt gottes auß / vermainten dardurch, yr falsch bößhafftig
tayl zu verblümen / vñ des Taubers vnschuldigen todt zuschmes
hen. Aber es mocht yr keins verborgen beleiben / dan etlich heymlich
Christē begerten sollich durch mittel person im schergerenn hauß zu
erfaren / aber es wardt niemant vergundt / dabey ein yzlicher frum
mer Christ wol ermessen kan / das er kein stich gehabt hab. Das war
wol muglich / das er (nach dem er in der gefenccknuß on alle erbar
mung gereckt vñ zerrissen ist worden) erwo hart verwoundt vñ auff
gebrochen sei. Es hat sich auch Tauber sollicher falscher zeyche vor
menniglich entschuldigt. Nach solchem langē kampff / wolt Goe
sein herlikait vñnd des Taubers glauben eröffnen / Darumb die ty
rannen gemelten Tauber widerumb zum widerruff dringen wolten
wie vormals / darzu anch vil herren vñ aller ley volck sich versamelt
all begirig zuhören ob der Tauber widerruffen wurd / Aber der frum
Christ durch so vil pein vñ schmach / ward nit schwacher / sunder yes
mer vñ mer stercker / wolt vñd begeret nit zu widerruffen sunder zu
sterben. Zu lezt am xvij tag Septembris haben sie ein pferdt an ein
wagen gespant den Caspar Tauber anff den wagen gesezt / vor im
saß ein Baalischer Priester vñnd seelmörder welcher in ein Teselein
vorhelt / in dem ein Crucifix vñ der unckfrawē Marie bild gemalt
was / hinder im aber saß der Zencfer / neben im lieffen acht Burger
maisters knecht / vñ vier schergeren / vñ furten in also heimlich hynder
der Stat maur hynauß durch das Stubēthor anff den grieff / vñ es
war zu morgē früe umb die sechsten stundt.

¶ Do sie aber an die stat / daran er enthaubt solt werde / kamen / stig
der Tauber frölich von dem wagen / vñ bat den Zencfer er solte
im seinn hend ledig lassen / Es wardt im aber versagt. Also bat der
Tauber alle menschen / so bey seinem todt versamelt waren / sie sol
ten denen / so an seinem todt schuldig waren nicht heßig noch feind
sein / wan also hat es got gefallē. Darnach sprach 8 Pfaff. Tauber
wolt ir nit beichtē. Antwort Tauber vñ sprach. Steet mein müßig
schafft ewer sach / Ich hab got meinem hymlichen vater gebeicht.

Sagt widerumb der Pfaff / Ir solt dainoch sehen / das Ir ewer sel
versorget. Antwort der Tarober. Mein seel hab ich schon versorget
vnd wenn ich ia noch achtzig tausent seel het / so weren sie heüt all /
durch disē mein glauben zu got / versorget. Nach der red sahe er gen
hymel auff vñ sprach. O herr Jesu Christe / der du vmb vnser willen
vñ für vns gestorbe bist / ich sage dir danck / das du mich vnwürdige
erwelet vñ virdig gemacht hast / vmb deines götliche wortes willen
zusterben. Als bald er solchs volendet / macht er mit dem rechten fuß
für sich auff die erden ein creütz / vnd knyet frölich darauff nider. So
im aber der Hencker sein rotte schlappen vom haubt nimbt / spricht
der Tarober. Lieber maister / nembt sy hyn vnd tragt sy von meinem
wegen. Also reyst im d Hencker das hembo vorn dem halß / vnd der
Tarober ganz willig vnd girig zu sterben / windt sein hendt vber ein
ander / hebt seine augen in den hymel / vud spricht mit lanter stim vñ
auff frölichem imprunstigen hertzen drey mal. Herr Jesu Christe / in
dein hendt bevilh ich mein geyst. Nach welchen wortenn schlecht der
Hencker dem theuren Christen sein h aubt hyn wegt. Aber mit dem
warē die gotlosen leüt nit ersettiget / sunder begerten auch an dem
todten leyß iren mutwillen vñ neyd zu vorbringen / darumb (damit
der wüttrich vrtayl / genug geschick) des Henckers knecht das ab ge
schlagen haubt in die ein handt nimbt / mit der andren hilfft er dem
mayster den enthaubten cörper schlayppfenn / Bis etwo auff sechzig
schrit weyt / da selb /t ein grosser scheyter hauff zu gericht wardt den
frümen christen zu verbrennen / auff welchen sie das haubt vñ cörper
wurffen / vñ also verbrenten. Darbey vñ mit kaum hundert mēschen
waren / so haimlich vnd schnell hat sich alle sach verlossen.

¶ Also habt ir liben Brüder kurzlich die handelüg / so sich mit dem
Caspar Tarober verlossen hat / auß welcher einn yezlicher mensch
(der seiner vernunft nit gar beraubt ist) wol erkennen ia greyssen
mag / mit was blindhait der almechtig got die gotlosenn straff / dar
zu wie nahent er ist / denen die bey sinem wort bleyben / vñ sich genz
lich darauff verlassen. Der frum vñd Christlich Tarober ist durch
lugen / von vnd durch die schrift gelerten vñ hohe priester zu Wien
on alle ursach verdampt vnd getödt / Aber was schatt im das / An
dem leyß haben sie volbracht / was sie gelust hat / aber die seel lebt bey

got ewiglich/warttend auch des leybs anffersteung vnd Klarheit.
Was haben sie außgericht Was eer vñ rüm haben sie eriaht. Yeder
man geben sie zu versteen ir giffteig hertz/zungen vñ Begir/mit den sie
sich allzeyt/wider alles das/das got ist/vñ got zu gehört/setzen/ver
mainen ye/got vñ seinwort zu vertilgen/Aber was geschicht/ Das
wort wirt durch ir toben bestetiget/sie aber erkennenet/ als die/zu dem
Reich des widerchrists gehöre/ia selbs der widerchrist sein. Sie sein
auß dem teuffel/darumb sie ires vaters werck vnaußhöerlich! vol
bringē müssen/weren sie auß got/so hörten sie sein stin/Tun hören
sie der frembdenn stin/darumb seinn sie nicht auß got/was aber irs
vaters werck/ligen vnd mörden/dan also redt der herr von im/Er
ist ein mörder vñ ein lügener von anfang. Dise zwayzarte werck vol
bringennfleyssiglich die höchsten feinde des Euangelion wider alle
die im anhangen. Ir liben Brüder nembt euch zu hertzenn den glau
ben/vnd die Bestentikait des frumen Tarober/vnd gedencft/ia seit
gewiß/so ir das wort gottes an nembt/vnd dabey zu bleibenn euch
fürsetzt/das euch das Creütz auch künmen wirdt/Aber seyt starck vñ
getröst/Christus hat die welt überwunden/Vnd weyl wir/die in in
glauben all sein leyb sein/vñ er vnser haubt ist/haben wir schon mit
vnd in im/sundt/todt/teuffel vñ hell überwunden/Darumb laßt sie
herein draben/sie mugenn vns nit schaden/suuder mit irer verdams
nuß bringen die elenden leüt vns nutz/Dabey sehet auch an die vns
aussprechlich gnad gottes/so ir in disem erwoirgten Christenn mugt
erkennenn/Der nemlich weyl er reich gewesen/darzu groß gehalten/
schön weyb vnd kindt gehabt hat das fleysch sich von solchen din
gen nit gernn teyffenn lassen/Aber gottes gnad wurckf krefftiglich
leret verschmehen vñ verlassen was das fleysch begeret/Liber n brü
der ir yetz nun gelernt von Got/wißt das die widerwertigkait dises
lebens nichts ist/gegen der kunfftigenn herlikait/die got denn glau
bigen berayt hat vnd die eröffnet wirdt nach disem leben/Darumb
seyt starck/vnd furcht die nit/die allain dem leyb schaden mugenn/
Der seel aber mugenn sie nichts thun.Amen. Der geyst gottes sey mit
euch/vnd erleucht auch die ellendenn leüt/vnd geb inen ir blintheit
zu erkennen.Amen.

AB: 153621

ULB Halle 3
003 897 931



Sb,

Reho ✓



